

sehenswerte Leistungen in der Planerfüllung, in der Gegenplanbewegung und im Wettbewerb zu vollbringen.

Dennoch gibt es auch Auffassungen und Praktiken, die nicht in diese gute Entwicklung passen, die ungeeignet sind, weitere Reserven aufzudecken und die Kontinuität, Stabilität des gesamten Reproduktionsprozesses zu erhöhen. Als Genossen der Parteileitung der Turbowerke Leiter fragten, welche Arbeiter ihrer Meinung nach die Besten des Kollektivs wären, wollten sich einige nicht festlegen, gaben ausweichende Antworten. Auch müßten manche Genossen und Kollegen, die Bestleistungen vollbringen, mehr vom Leiter des Kollektivs unterstützt werden. Einige Leiter operierten auch bei der Auswertung von Initiativeschichten mit dem Einwand der „ganz anderen Bedingungen“ in ihrem Bereich. Ich bin der Meinung, daß diese Leiter vorhandene Unterschiede überbewerten bzw. sich noch nicht dazu durchgerungen haben, offen alle Reserven hinsichtlich des Planes Wissenschaft und Technik und der WAO aufzudecken. Aber das sind keine typischen Erscheinungen. Das Positive überwiegt in jeder Beziehung.

F. Schwanebeck: Ich möchte einen Gedanken hinzufügen. Es ist ja bekannt, daß keine noch so gute Initiative in der Fertigung das ausbügeln kann, was in produktionsvorbereitenden Abteilungen versäumt wird. Wir widmen deshalb solchen Parteikollektiven wie der APO Technik besondere Aufmerksamkeit. Von ihrem politisch-ideologischen Einfluß, von ihrer täglichen Erziehungsarbeit hängt weitgehend ab, welche Steigerungsraten wir für die nächsten Jahre anvisieren können. Wir streben an, daß jeder ingenieurtechnische Kader sich in der Gegenplanbewegung das Ziel stellt, jährlich 300 bis 400 technologische Arbeitsstunden einsparen zu helfen.

Darüber wird nicht nur diskutiert. Der verantwortliche Ingenieur für Schweißtechnik, Genosse Volker Zschau, hat schon dreimal in diesem Jahr öffentlich seine Verpflichtung anteilmäßig abgerechnet, 1000 Stunden Schweißarbeiten einzusparen. Inzwischen folgen über 40 Kollegen der produktionsvorbereitenden Bereiche mit ähnlichen Zielen seinem Beispiel.

Große Verantwortung tragen Meister und mittlere Leitungskader auch für die langfristig vorzubereitenden „Tage der Neuerer und der Qualitätsarbeit“. Alle zwei Monate wird unmittelbar am Arbeitsplatz der Erfahrungsaustausch organisiert. Die besten Schweißer, Dreher, Schlosser, Gießer usw. weihen dabei ihre Berufskollegen offen und kameradschaftlich in die „Geheimnisse“ ihrer Erfolge ein.

K. Richter: *Die neuen Initiativen im Wettbewerb stellen an die Grundorganisationen hohe Anforderungen. Wie unterstützt die Kreisleitung die Parteikollektive, damit sie den Kampf um hohe ökonomische Ergebnisse politisch wirksam leiten?*

H. Kaffenberger: Diese Frage berührt den Kern unserer Führungstätigkeit. Uns kommt es darauf an, die Grundorganisationen immer wirkungsvoller zu unterstützen. Dabei haben wir in letzter Zeit neue Erfahrungen gesammelt. Ich denke hier besonders an die ehrenamtlichen Kommissionen. Ihnen gehören Kreisleitungsmitglieder, erfahrene Parteiaktivisten, Spezialisten, kampferprobte Genossen aus den Grundorganisationen an. Als Hilfsinstrument der Kreisleitung unterstützen sie Plenum und Sekretariat bei der kollektiven Ausarbeitung der Beschlüsse.

K. Richter: *Wie wirkt sich das unmittelbar auf die Grundorganisationen aus?*

H. Kaffenberger: Dies läßt sich an der ehrenamtlichen Kommission „Wissenschaft und Technik“ erläutern. Bekannt ist, daß die Arbeitsproduktivität von morgen und übermorgen in erster Linie aus dem Plan Wissenschaft und Technik von heute erwächst.

Unsere Kommission konzentriert sich deshalb darauf, den Grundorganisationen wichtiger Betriebe zu helfen, daß jede staatliche Leitung den Plan Wissenschaft und Technik in den Rang erhebt, der ihm zukommt. Die Kommission erarbeitete mit den Leitungen der Grundorganisationen Einschätzungen über den Stand der Verwirklichung dieses wichtigsten Plan-teils. Sie wählten Positionen und Vorhaben aus, die unter Parteikontrolle gestellt wurden. Durch die praktische Hilfe der Kommission, durch ihre Anregungen prägen sich Sachkunde und parteiliche Konsequenz bei den Genossen in den Grundorganisationen stärker aus.

Die BPO achten streng darauf, daß alle Vorschläge sorgfältig geprüft und in das neue Plandokument aufgenommen werden.

Die Kreisleitung und ihr Sekretariat erhalten durch die Kommissionen viele Informationen und Empfehlungen, die in die Beschlüsse, in die tägliche Arbeit, in langfristige Führungsdokumente einfließen. Unsere bewährte Methode, Sekretariatsitzungen in wichtigen Grundorganisationen durchzuführen, wird durch das Wirken der ehrenamtlichen Kommissionen noch effektiver. Ihre Ratschläge, Analysen und Informationen weiten unseren Gesichtswinkel, geben unseren Entscheidungen ein solideres Fundament. Die Hilfe für das Parteikollektiv im Betrieb wird noch nutzbringender.